

INFORMATIONS- UND NACHRICHTEN BÜRO HA5040

Bureau d'information et de renseignement 5040 Schöftland/AG

Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker

(erscheint in der Regel wöchentlich) Ausgabe 05. Jänner 2026

tis.hagmann@bluemail.ch



Wochenbericht KW 02/2026

D. Die Sanktionen treffen vor allem den Westen. In Russland haben Hunderte Porsche-Besitzer ein Problem: Die Fahrzeuge lassen sich nicht mehr starten. Möglich wurde dies durch einen «Kill-Switch» über die satellitengestützte Alarmanlage. Die Implikationen sind weitreichender, als manche vermuten würden. Diese «Massnahme», veranlasst von Deutschland, trifft langfristig vor allem die Autoindustrie.

In modernen Fahrzeugen, vor allem jenen der Oberklasse, sind mittlerweile Unmengen an Elektronik verbaut. Diese soll einerseits für Komfort und Sicherheit (auch bei Diebstählen) sorgen, kann jedoch andererseits auch quasi «bewaffnet» werden. Dies haben hunderte Porsche-Besitzer in Russland am eigenen Leib erfahren. Ihre Fahrzeuge liessen sich plötzlich nicht mehr starten. Über die Alarmanlage wurde die Software für den Motorstart blockiert und kann nur durch das Werk rückgängig gemacht werden. **Big Tech lässt grüssen...**

Besonders perfide ist dabei die juristische Tarnung. Niemand enteignet offiziell, niemand beschlagnahmt etwas. Das Auto bleibt im Eigentum des Fahrers, es fährt nur nicht mehr. Ein Eingriff, der mittlerweile auch bei den chinesischen Elektroautos thematisiert wird, weil Peking theoretisch jederzeit die elektronische Stilllegung der ins Ausland exportierten Stromer anordnen könnte. Dass westliche Autohersteller dies sogar noch vor dem kommunistischen Regime in China durchziehen, ist besonders perfid.

Ein passender Probelauf, der im Westen kaum medial ausgeschlachtet wird, weil es eh «nur die Russen» betrifft. Doch dass dies vielmehr eine Art Probelauf sein könnte, kommt wohl nur wenigen Leuten in den Sinn. Heute sind es die Porsche-Besitzer in Russland, morgen kann es europäische Spediteure, Handwerker, Pendler und so weiter treffen. Die mitmachenden Autobauer sägen am Ast, auf dem sie sitzen.

https://report24.news/kill-switch-im-porsche-ein-klick-und-das-auto-ist-tot/?feed_id=53992

Col. Baud. Was für ein Dreckgeschäft! Wir haben die Sumpfpresse während gut 10 Tagen durchforstet. Wir berichten aus dem aktuellen Leben in der «**freiheitlichen Demokratie Schweiz**»! Es kristallisierte sich schon sehr früh heraus:

- Wenn einer mehr weiss, noch viel mehr kann und über massiv mehr Erfahrung verfügt und obendrein ein selbständiger Selbstdenker ist, ist er bei den Nachrichtendienstlern und/oder bei der PSP schon auf der Abschussliste
- Wer über Ortskenntnisse in Ru oder BY verfügt, wird mit Intrigen hinausspediert
- Wer irgendwelche Kontakte in den Osten hat (Ehefrau, Freundin, mehr als ein Mal am gleichen Ort in die Ferien gereist) ist auf der «Gefährderliste» der Gestapo
- Bankkonto's sind vor Zugriff **nicht** geschützt
- Wer kritische Schriftstücke verbreitet, wird abgesägt, alles auf social media gehackt und gelöscht, selbst Mail Adressen werden blockiert, Kontakte nicht mehr möglich
- Alleine die Mitgliedschaft in bestimmten Organisationen genügt, um deren Mitglieder als «Kollaborateur» zu brandmarken und ihnen die Existenz zu vernichten
- Die Verräter hocken immer in der ersten Reihe
- Jetzt wird **der in der ersten Reihe Hockende** ex-Knallen-Uschi anrufen und veranlassen, dass die «Kritischen» in der Schweiz beim nächsten «Paket» blacklistet werden. **Also Vermögen sichern und abhauen!**



Tulsi Gabbard, die Chefin aller US Geheimdienste, ehemals Zugführer eines Militärpolizei Zuges, 45 Jahre alt. Hat also nicht nur im Ausgang schwarze Stiefel getragen... hören Sie ihr einmal zu, bei einem ihrer Auftritte, Ansprachen usw., wenn sie den Tarif durchgibt. Und dann vergleichen Sie mit... wir nennen hier keine Namen, das kann der Wochenberichtleser besser und die stillen Mitleser sind ja schon in den Startlöchern...

US-Geheimdienste gehen auf Distanz zu den europäischen Kriegstreibern. Das (elende) Kriegsgeschrei ist eine Lüge. 21.12.2025 veröffentlichte Tulsi Gabbard auf X ein Statement, das eine schallende Ohrfeige für die EU-Führung, die NATO, die Bundesregierung und insbesondere für den Kriegskanzler darstellte. Tulsi Gabbard ist immerhin Chefin aller 18 US-Geheimdienste. Und hierzulande wurde der Friedel Merz «als erfolgreicher Verhandler» in den Staatsmedien dargestellt. Wenn also die Chefin aller US-Geheimdienste sagt, dass Russland mit einem Angriff auf die NATO drohe, so sei das barer Unsinn. Das Statement im Wortlaut:

«Kriegstreiber des Deep State» und ihre Propagandamedien versuchen erneut, die Bemühungen von Präsident Trump, der Ukraine – und in der Tat Europa – Frieden zu bringen, zu untergraben, indem sie fälschlicherweise behaupten, dass die US-Geheimdienste mit der EU/NATO-Ansicht einig geht, dass das Ziel Russlands darin besteht, in Europa einzumarschieren bzw. Europa zu erobern. Die Wahrheit ist, dass der US-Geheimdienst davon ausgeht, dass Russland nicht in der Lage ist, die Ukraine zu erobern und zu besetzen, ganz zu schweigen von einer «Invasion und Besetzung Europas.»

Die Aussage zur Einsatz- und Kampffähigkeit der Russen kann man bezweifeln. Schliesslich sind auch die Ami's nur zu zwei Kriegen gleichzeitig fähig. Den zweiten haben sie soeben begonnen... Also Fehlanzeige mit «die Russen kommen vor 2030» und derartigen Nonsense-Aussagen. Die Kriegsgurgeln ennen dem Rhein müssen zur Kenntnis nehmen, dass die angebliche Gefahr aus dem Osten inexistent ist und die Geldverschleuderung des Wahnsinns ist. In diesem Zusammenhang kann man die Frage stellen, wer denn diese «Kredite» jemals zurückzahlen soll. **Jegliche kritische Meinungsäusserung oder gar Kritik an den Aussagen der Kriegstreiber wird unerbittlich von der Stasi verfolgt.** In der CH verweigert Bundesrat, EDA und Nachrichtendienst jegliche Unterstützung an Colonel Baud. **Basiert das feige Schweigen gar auf einem Verrat aus den eigenen Reihen?**

Die Ami's haben genug von der Einmischung der EU/NATO und bezeichnen die dt. Medien schlicht als **«Propaganda-Medien»**. Aber die dt. Regierung fährt unbeirrt in ihrer Kriegstreiberei weiter. Wir werden sehen, was dannzumal mit diesen «Deep State»-Regierungen geschehen wird, wenn der Russe sagt, wo es lang geht!

Reiner Zufall, dass das hier kommt: das Wahrheitsministerium der Schweiz.

Der Bundesrat (unter der Führung von VBS Chef Pfister) errichtet unter dem Deckmantel der «Desinformationsbekämpfung» eine neue «Wahrheitsinstanz». Als "Schutz der Demokratie" verkauft, bedeutet sie einen gefährlichen Machtanspruch über Denken, Bildung und öffentliche Meinungsbildung. Ausgerechnet ein Staat, der selbst Vertrauen verspielt hat, beansprucht die Wahrheitsvermittlung! Bern entscheidet also fortan, was wir zu denken haben!

Das Zensurgebilde» heisst **Arbeitsgruppe gegen «Beeinflussungsaktivitäten und Desinformation» und ist ausgerechnet im SEPOS angesiedelt**. Wir nannten bereits die Absicht **«Gründung der Stasi in der Gestapo»**.

Der Staat erklärt sich selbst zur Instanz darüber, was wahr, zulässig und demokratiefördernd ist. Wer das Problem nicht erkennt, sollte Orwells Buch nicht lesen, sondern ernst nehmen. Offiziell geht es um fremde Staaten, um Propaganda, um die Manipulation von Wahrnehmung, Denken und Handeln. Diese Wortwahl allein müsste alarmieren. Seit wann ist es Aufgabe des Staates, das Denken seiner Bürger zu schützen oder zu formen? Betreutes Denken also!

Besonders pikant ist, wer hier den Moralapostel gibt: ein Bundesrat, der in den letzten Jahren selbst zum größten Desinformationslieferanten des Landes wurde. **Corona war kein Betriebsunfall, sondern ein Lehrstück**. Maskenlüge, Zertifikatsbetrug, Vertrauen verspielt. Dass ausgerechnet diese politische Klasse sich nun anmaßt, Wahrheit von Lüge zu trennen, ist grotesk. Bei der Energiepolitik wurden Wunschzahlen als Fakten verkauft; bei der Personenfreizügigkeit wurden Risiken kleingeredet. Bei den F-35 von Fixpreisen gesprochen, die keine waren. Wir haben die Liste der skandalösen Beschaffungen veröffentlicht! Und jetzt sollen wir noch Vertrauen haben in die off. Zensurstelle, die uns sagt, was wir zu denken und zu glauben haben!? Wir sind ganz gespannt auf den Tag der «Ergebnisse»! Die IDAG wird vom Staatssekretariat für Sicherheitspolitik (SEPOS) geleitet und umfasst die von der Bedrohung meistbetroffenen Ämter aus dem **VBS**, dem **EDA**, dem **WBF**, dem **UVEK**, dem **EJPD**, der **Bundeskanzlei** sowie **den Delegierten des Sicherheitsverbunds Schweiz (SVS)**. Fachpersonen aus der **Wissenschaft, Zivilgesellschaft oder dem Ausland** werden fallweise eingebunden.

CH/D. Grosse Medien (die Mainstreamer) sind konsequent bemüht, von Russland ein negatives Bild zu schaffen – nicht nur in Deutschland, auch in der Schweiz. **Es gibt keine Ausgabe der Neuen Zürcher Zeitung ohne nicht mindestens einen peinlich negativen Artikel über Russland**. So in der **NZZ am Sonntag vom 21. Dezember 2025**. Das peinliche Parteiblatt der peinlichen FDP an der Falkenstrasse hat sich «doch noch bemüht», einen **Artikel mit peniblem und erbärmlichem Unterton über Colonel Baud abzudrucken**. Selbstverständlich ohne Beweise und nach dem Motto «selber Schuld» und «wenn es denn sein muss»! Von der absoluten Untätigkeit, Faulheit und Dummheit der Schweizer Behörden kein Ton, schliesslich will man weiterhin auf der Liste derjenigen Bevorteilten sein, die über Bundes-Banalitäten als erste bedient werden.

Auch im Staatsfunk macht die bis vor einigen Jahren hervorragende Informationssendung **«Echo der Zeit»** heute alles, um Russland in den Dreck zu ziehen. Ideologisch links in der Wolle gefärbt, von infantilem Geschwätz begleitet, berieselt der Propagandasender den (ahnungslosen) Bürger. Als Schweizer kann man sich für die dominierenden Medien in diesem Land nur noch schämen. In Deutschland arbeiten «Spitzenpolitiker» wie ex-Knarren Uschi oder Kriegskanzler Friedolf Merz sogar **sichtbar daran, einen neuen Krieg gegen Russland anzuzetteln** – von der aggressiven NATO ganz zu schweigen. Umso wichtiger ist es, zu wissen, dass viele Russen ein glückliches Leben führen. Jeder Schweizer kann jederzeit ein E-Visum für Russland (innert 5 Tagen!) erhalten, nach Russland reisen und sich umsehen und umhören. Ohne durch Kiffer, Piffer, Bettler, Asylanten und anderem Pack belämmert und bestohlen zu werden. **Umgekehrt herrscht befohlene Untätigkeit und miserable Sanktionspolitik**. Wie im kalten Krieg. Wer sind jetzt da die Zündler?

Nebenbei: für diesen Artikel (über Blog verbreitet) besteht in Big Germania die Gefahr, dass man (weil freie Meinungsäusserung zugesichert...) «eingebuchtet» wird.

CH/D. Am «Military Engineering Centre of Excellence» D-Ingolstadt flattert jetzt auch die Schweizer Fahne. Schön. Natürlich mit «Angetreten», Präsentiermarsch und markigen Worten vollzogen. Der Lehrverband Genie/Rettung/ABC wird künftig in Ingolstadt mit einem Stabsoffizier vertreten sein. Aus eigener Erfahrung: es gibt in Ingolstadt drei Brauereien... In der off. Verlautbarung nennt sich das **«Stärkung der internationalen Kooperation im Pionierbereich»**. Womit wir in der Geschichte und Sprache gelandet sind. Im CH-Militärsprachgebrauch wird von **«Genie»** gesprochen. Weil dieser Begriff aus dem franz. Sprachgebrauch stammt. So gibt es noch weitere Begriffe: der **«Wirtschaftler»** heisst bei uns immer noch **«Fourier»**. Und jetzt kommen also die Geschichtslosen im VBS daher und

schwafeln von «**Pionierbereich**». Damit ist der «Anschluss» nicht nur organisatorisch, sondern auch sprachlich vollzogen. Nur Nilpen und Nullen an der Steuerpinne.

CH. Die Schweiz und Zypern haben am 21.11.2025 ein Migrationsabkommen abgeschlossen. Die CH unterstützt «Vorhaben» in den Bereichen Unterbringung, freiwillige Rückkehr und Integration mit Beiträgen in der Höhe von **10 Millionen Franken**. Dann warten wir gespannt auf die Berichterstattung über die «Herausforderungen» bzw. wohin das Geld geflossen ist. **Und die Rentner warten noch ein weiteres Jahr auf die 13. AHV-Rente.**

CH. Armasuisse und das U.S. Air Force Research Laboratory (AFRL) haben das Forschungsprojekt «A-VIPER» gestartet. Es basiert auf dem bestehenden Rahmenabkommen zwischen dem VBS und dem US-Verteidigungsdepartement. Es zielt darauf ab, die automatisierte Identifikation, Analyse und Priorisierung von Software-Schwachstellen in sicherheitskritischen Systemen entscheidend weiterzuentwickeln. Selbstverständlich «hört Freund mit!» **Einfacher: der Fuchs hockt schon im Hühnerstall und kann auslesen...**

D. Nur 1 von 7 Deutschen mit pos. PCR-Test hatte eine Covid-Infektion. Soll es in der Schweiz anders sein?! Bis Ende 2021 hatten sich bereits 92 % der Deutschen auf natürliche Weise infiziert, was auf eine nahezu universelle Immunität in der Bevölkerung. PCR-Tests führten zu einer «signifikanten Überzählung» von COVID-Infektionen.

Die Studie von drei deutschen Forschern, veröffentlicht im vergangenen Monat in **Frontiers in Epidemiology**, verwendete zwei mathematische Modelle, um zu analysieren, wie gut PCR-Testergebnisse mit Ergebnissen von Bluttests auf SARS-CoV-2-Antikörper übereinstimmen. Die Forscher — **Michael Günther, Ph.D., Robert Rockenfeller, Ph.D., und Harald Walach, Ph.D.** — sagten, ihre Modelle würden Daten von PCR-Tests, die «kleine Stücke viraler genetischer Information in Nase oder Rachen» nachweisen, mit Antikörpertests abgleichen, die zeigen, ob das Immunsystem einer Person «auf eine tatsächliche Infektion Wochen oder Monate zuvor reagiert» hat. Weitere: **massive PCR-Testung «erhöht den relativen Anteil falsch-positiver Ergebnisse»!** Einfacher: der PCR-Test eignet sich nicht zur Massentestung. «Wenn wir neuen Krankheitserregern gegenüberstehen — wie der Vogelgrippe — und uns ausschliesslich auf PCR verlassen, laufen wir Gefahr, dieselben Fehler zu wiederholen», sagten die Forscher. Fazit: das wäre u.a. ein Thema/Grund eine Aufarbeitung in Angriff zu nehmen. Aber unsere Regierung «hat keine Lust», da sonst ihre massiven Fehlentscheidungen ans Tageslicht geraten.

QUELLE: 'STUNNING': ONLY 1 IN 7 GERMANS WITH POSITIVE PCR TEST HAD COVID INFECTION

CH. Diesem maroden Club der Heuchler und Ganoven sollen wir beitreten?! In welcher Form (des Betruges) auch immer! Unter der Fuchtel von vdl, der Patin aller Korrupten, Gauner und Banditen, wird ein neuer Pakt — der «**Pact for the Mediterranean**» zusammengeschustert. Als ob es das brauchen würde! Aber wenn man die Hintergründe der Lügner an der EU-Spitze kennt, ist klar warum. Das sog. Erasmus-Programm soll ausgeweitet werden. **«Ausweiten»** heisst in der Lügnersprache der geistig Wahnsinnigen: **uneingeschränkter «Import» zum Zwecke des Völkeraustausches.** Dazu soll die EU 42 Milliarden Euro bereitstellen und so den «Fachkräften» des Analphabetismus, des geistigen Irrsinns und des Schmarotzertums, genannt «junge Menschen(!)», aus Ländern wie Algerien, Libanon, Libyen, Marokko, Palästina und Syrien nach Europa zu holen. Man beachte, dass es keine Asylsuchenden, keine Schutzsuchenden, keine Einwanderer mehr gibt, es wird in den Sumpfmedien der Linksideologen nur noch von «Menschen» geschrieben, berichtet!

Und jetzt Alarm, aber nicht wegen angeblichen Drohnen: nein, die Einmarschierer sollen als «Studierende» nach Europa gebracht werden und hier ein «Austauschjahr» belegen können. Wie ahnungslos, nett und geistig verkommen! Und da die Elite der ideologischen Hohlköpfe zu Brüssel immer mit der grossen Kelle anrichtet, sind auch **7 Mio. «Menschen» für die Ansiedlung vorgesehen.** Sie genau weiss das niemand! Das ist in der Planung, bei leeren Kassen! Wer solche Ideen hat, darf auf keinen Fall Politiker sein, höchstens Anwärter für die Irrenanstalt! Was die «Fachkräfte» in diesem Urlaubsjahr anstellen wollen, ist auch klar: um jeden Preis ins Asylsystem gelangen und uns auf der Pelle liegen. Wenn wir also dem EU-Lügenvertrag zustimmen, sind wir auch betroffen, belagert und belastet! **Das ist nichts**

anderes als die geplante Vernichtung der europäischen Gesellschaft. Weil ja die meisten Abdullahs bin Schmarotzi zur Unterwandlung und massenhaften Vermehrung hierherziehen. Aber wie soll das der Grossmufti von Basel im Bundesrat wissen? Er, der sein ganzes Leben in einer geschützten Blase werkeln konnte und nie etwas Produktives geleistet hat?

«Pact for the Mediterranean» ist die neue Strategie zur Vernichtung Europas, mit dem Import der «la canaille» aus jenen Ländern, die die Polizeistatistiken «füllen».

Das WEF 2026 ruft und alle pilgern nach Davos. Dieses Jahr mehr oder weniger um King Donald zu hofieren oder da und dort «honneurs» von sich zu geben. Auch die Armee und alle Polizeikorps werden wieder «Abordnungen» in die Kälte entsenden. **Sämtliche** Kriegsverbrecher und Kriegsgurgeln sind vor Ort: der Kriegskanzler, Rutte, KaKa Kallas, VdL, Macron and his deputies, alle aus der «Elite», die ein Geschäft wittern. **Die erste Reihe aus Big Tech, Big Finance und Big Military.** Dann aber auch die Handlanger aus der Holzklasse und Vollzugs-Schergen. Selbstverständlich kommt der US-Präsident mit eigener Staffel an Kampf- und Transporthubschraubern. Wir sind ja neutral... Spannend wird es erst, wenn Putin mit einer eigenen Flotte kommt!

Wie jedes Jahr, werden alle stolz sein, die grosse «Herausforderung» (tadellos) gemeistert zu haben. Viel «gemeinsam», noch mehr «Menschen» und unendlich viele Wortkreationen aus dem Kriegswörterschatz. Absurd! Und pro Woche gehen in der **Ukraine gut «1500 Mann drauf»**. Das macht dann alleine **für 2025 ca. 500 000 Mann**. Das sind fast ein Drittel der gesamten Verluste der Ukraine seit dem Beginn der Kampfhandlungen im Februar 2022. Hinzu kommen Desertionen und Wehrdienstverweigerungen in der Ukraine, deren Zahl seit mehr als drei Jahren steigt. Inzwischen hat diese Entwicklung ein beispielloses Ausmass angenommen. Diese Deserteure befinden sich mehrheitlich im Westen Europas, in den Sozialwerken. Wer kann es ihnen verübeln, dass sie vor einem ausweglosen Krieg und einer durch und durch korrupten Mafia-Gang an der Spitze abhauen? Inzwischen sind mehr UA-Soldaten desertiert, als die gesamte Personalstärke der ukrainischen Streitkräfte vor 2022. Nehmen wir es vorweg: **am WEF 2026 wird noch die verbleibende Kriegsbeute verteilt. Der Bundesrat ist mit dabei und gewährt der Gauner-Veranstaltung weiterhin Gastrecht.**

CH. Die Lügnerin vom Dienst hat wieder einmal zugeschlagen bzw. faustdick gelogen. Sie ist nach wie vor in der Chefetage im Bundeshaus Ost. Die Lügenbaronin Lévy vp, BAG hat in einem Interview mehrfach betont, dass die Schweiz künftig bei Pandemien(!) schneller und zentralisierter Handeln müsse. Einfacher: noch schneller in die Nadel treiben! Da stellt sich automatisch wieder die Frage, weshalb die **Übersterblichkeit in den Teppichetagen der Impfomanen nicht gestiegen ist bzw. gar nicht vorhanden ist!**

Ihre Aussagen stehen im Widerspruch zu umfangreichen wissenschaftlichen Erkenntnissen – und sie ignorieren wesentliche Erfahrungen. Spannend ist die Tatsache, dass ihre Aussagen bzw. BAG von ihr selbst in der NZZ verbreitet wurden. Damit wird bis auf weiteres eine **Aufarbeitung des Impfbetruges** verweigert. Der Bürger soll/muss glauben, was das BAG erzählt! Die Aussagen von Madame Lévy wurden bestens gesteuert am 1. September 2025 verbreitet. Achtung festhalten am Lesetisch: kurz nachdem der BR seine Botschaft zur Teilrevision des Epidemiengesetzes veröffentlicht hat. **Der «deep state» in Reinkultur!** Statt einer ernsthaften Gewissensprüfung, steht nicht die wissenschaftliche Evidenz im Vordergrund, sondern die Festigung eines Narrativs aus der Pandemiezeit – obwohl heutige Datenlagen dieses Bild in zentralen Punkten korrigieren. **Und die Pandemie-Cheflügnerin wird immer noch hofiert und darf auf ihrem Sessel kleben bleiben.**

CH. Am 10.12.2025 hat Regierungsrat Dieth (nach dem «Chlaus-Apéröli» und kurz vor dem «Grättibänzen»-Treffen) der Provinz-Presse bekräftigt, dass an den neuen Eigenmietwerten festgehalten wird. Von den völlig überrissenen und absurdnen Liegenschaftenschatzungen natürlich kein Wort. **Abwählen!**

CH. Wieder eine Lüge aus dem Bundeshaus. Zu den **EU-Lügenverträgen** berichtet das Pressebüro, dass zur Vernehmlassungsvorlage insgesamt 318 Stellungnahmen eingegangen seien. Zum Wahrheitsgehalt der O-Ton: „...Gemäss gängiger Praxis(!) bei Vernehmlassungen mit ausserordentlich vielen Stellungnahmen von Einzelpersonen erfolgte keine umfassende inhaltliche Analyse der Einzeleingaben von Privatpersonen“.

Einfacher: wenn Sie als Privatperson eine Vernehmlassung geschrieben haben, so ist diese im Papierkorb gelandet. Somit sind nur die (Achtung „Tschender-Blödsinn) ständig berechtigten „Vernehmlassungsteilnehmenden“ berücksichtigt worden!!! Wie bitte?! Das nennt sich also Demokratie!

Gesamteingaben ohne Einzeleingaben 318; Einzeleingaben von Privatpersonen 1058

Deshalb berichtet das Bundesamt für zentralisierte Lügen, dass 318 mehrheitlich positive Stellungnahmen eingegangen seien. Von den übrigen **1058 keinen Pieps noch Pups!** Und jetzt soll der Bürger bzw. „Vernehmlassungsteilnehmende“ noch Vertrauen haben in die Beschisszahlen und Betrugsbehörde?

CH. Die ASMZ als Sprachrohr der SOG ist am 2. Tag des neuen Jahres nicht nur im falschen Film, nein auch im falschen Kino zur falschen Zeit am falschen Ort. Die distinguierte ASMZ schreibt also tatsächlich, dass Baud die liberalen Werte schwächen würde und die Gesellschaft «handlungsunfähig» machen würde. Es ist bezeichnend, dass der Schreiber «pz» im impressum nicht erwähnt ist. Aber alle Spuren führen ins SEPOS! Mit Sicherheit haben die Franzosen kein Interesse, einen CH-Bürger auf die Liste zu setzen! Wie gemeldet: von den eigenen... darum schweigt die Stasi!

Geradezu pervers und ist diese Passage zu bewerten: «der Fall Baud zwingt die Schweiz, die Komfortzone der klassischen Meinungsfreiheit-Debatte zu verlassen und sich der Realität des Informationskrieges zu stellen. Neutralität kann in diesem Kontext nicht bedeuten, tatenlos zuzusehen, wie eigene Staatsbürger unter falscher Flagge die Sicherheitsarchitektur des Kontinents untergraben». Meinungsfreiheit gilt offenbar nur für die eigene Seite, Neutralität ist à discuter und wer Fakten vertritt, gilt als «Kollaborateur».

Damit reiht sich das Politorgan ASMZ der SOG in die Gehorsamen-Kolonne der folgsamen Mainstreamer ein, die dem hinterhältigen Tun gegen Baud tatenlos zuschaut. Sie befürworten damit explizit, dass Fakten, Wissen und Erfahrung nicht erwünscht sind in einem Nachrichtendienst, der zunehmend deutsche Verhaltenseigenschaften annimmt. Offensichtlich hat der Schreiber noch kein Buch von Baud gelesen; dann würde er einsehen, dass es sich um reine Fakten handelt. Weiter stehen die SOG Schreiber der «Aussortierung» von fähigen Offizieren tatenlos und sprachlos gegenüber: wollen wir die letzten 5 «selbständigen Selbstdenker» (Oberst und Generäle) noch namentlich anfügen? Diese Organisation soll die Interessen der Offiziere im Rahmen der schweizerischen Sicherheitspolitik vertreten, wie sie selbst vorgibt. **Im Fall Baud sind die Masken gefallen.** Statt Baud zu verteidigen, zeigen ASMZ und SOG Verständnis für die Willkür-Sanktionen gegen den Schweizer Staatsbürger, der jahrzehntelang dem Land treu gedient hat. **Eine Schande.**

EU. Die Nachricht des Tages, vielmehr der langen Nacht, kam aus Belgien. Dem nahezu rechtsfreien Raum, wo man freidenkende Bürger (J. Baud) der Willkür aussetzt. Am 20. Dezember, genauer in der Nacht zum 20., um 0300Uhr, hat sich die EU unter der Fuchtel von VdL auf einen **weiteren Kredit von 90 Milliarden Euro «geeinigt»**. Dabei lernt man in jedem Führungsseminar, dass nach 8-10 Stunden Arbeit nichts mehr (geistig) Wertvolles aus den Köpfen resultiert.

Im Klartext: 90 Milliarden Euro zum Fenster hinausgeworfen bzw. den Banditen hingeworfen. Damit sind VdL und Kriegskanzler Friedolf kläglich gescheitert. Aber er hat die Arroganz, sich als «europäuführend» zu bezeichnen! Erbärmlich! Brüssel und Berlin scheitern an ihrer Forderung, eingefrorene russische Staatsgelder für Kiew einzusetzen. Nun wird es ein Kredit auf Kosten der EU-Steuerzahler. Das nennt sich offiziell **«abgesicherter Kredit vorerst zu Lasten der Steuerzahler, später durch einen Verlustschein!»** Wenn wir dem Unterwerfungsvertrag zustimmen, werden wir ebenfalls zur Kasse gebeten! Dabei wäre das Ende einer EU, in der Deutsch gesprochen wird, für alle die beste Lösung.

Der Totalcrash war bereits riechbar, die Beschlagnahmung und Verschleuderung von russischem Vermögen hätte unweigerlich den Zorn Putin's ausgelöst. Es ist offensichtlich für die Kriegsregierung in Deutschland, dass sie damit den Krieg gegen Europa ausgelöst hätte. **Das Donnergrollen naht.** Der Westen hat aus dem «Testeinsatz» der Oreshnik-Raketen absolut nichts gelernt. **Die Dummheit der Regierungen von D/F/GB führt uns in den Dritten Weltkrieg.** Oder sie wollen es.

D. Am Mittwoch 10.12.2025 ist aus der Zubringer-Pipeline Schwedt – Rostock Öl ausgetreten. Selbstverständlich hat die Betreiberfirma (PCK), die Regierung, die Feuerwehr bereits bei Einbruch der Dunkelheit gewusst, dass es sich um einen Unfall bei den Vorbereitungen zu einem Sicherheitstest handelt. An die Allwissenden Dampfschnorrer: der Betriebsdruck in einer Pipeline dieser Größenordnung beträgt ca. 20-25 bar. Diese Leitung wurde noch zu DDR Zeiten gebaut. Ob gewollt oder nicht, wenn der Hauptschieber undicht ist oder aufgrund des Druckes wegfliegt, tritt massiv Öl aus. Der Regierungsschnorrer wusste schon am Abend, das ca. 200m³ Öl ausgetreten seien. Noch schöner: wahrscheinlich müsste das Erdreich abgetragen werden. Hat der eine Ahnung! Er würde besser schweigen. Nehmen wir eine «Druckentlastung» von 10km bis zur nächsten Pumpstation an. Das würde dann 2000 m³ ergeben... da es sich aber um US-Fracking Öl handelt, darf natürlich kein Wort über einen Anschlag verbreitet werden.... **Ergänzung: im Rohöl und vor allem in Verbindung mit Wasser ist, Benzol enthalten, also ein krebserregendes Lösungsmittel.**

Kaum ein Grossgerät des Westens ist im Ukraine-Krieg kriegstauglich!

Halten wir kurz einen **technischen Rückblick**, jetzt wo es dem Ende entgegengesetzt. Die Erfahrungen der Ukraine mit deutschen Waffen sind durchwachsen. Mit modernem Grossgerät gibt es grosse Probleme, heißt es in einem internen Bundeswehrpapier. Es ist eben doch einiges wahr an der Aussage «die Russen produzieren für den Einsatz, die Amerikaner für die Verkaufsmesse»! **Das sieht die deutsche Generalität natürlich nicht so.** Überraschend deutlich und in ziemlich undiplomatischen Worten beschrieb der dt. **Militärattaché in Kiev**, welche Erfahrungen die Ukrainer in den vergangenen Jahren mit deutschem Kriegsgerät gemacht hätten. Da spielt dann plötzlich eine ganz andere Musik! Ein vertrauliches Papier, das nicht an die Öffentlichkeit gelangen sollte, beschreibt die Mängel an div. Systemen. **Hauptmängel sind die techn. Anfälligkeit und zu wenig Munition** (was wir schon kurz nach Kriegsbeginn beschrieben haben!). Im besagten Dokument werden 8 Waffensysteme beschrieben, die Deutschland in die Ukraine geliefert hat und die den Kriegsansprüchen nicht genügen. **Auszug:**

System	Mängel
Panzerhaubitze 2000	Sehr hohe techn. Anfälligkeit, so dass die Kriegstauglichkeit stark infrage gestellt wird
Kampfpanzer Leopard 1A5	Wird als zuverlässig, robust, aber aufgrund der schwachen Panzerung nur als «Behelfsartillerie» eingesetzt
Kampfpanzer Leopard 2A6	Hoher Aufwand für die Instandsetzung, oft ist Feldinstandsetzung nicht möglich und muss ins Log Zentrum gebracht werden
IRIS-T	Das Luftabwehrsystem gilt als wirkungsvoll, der Preis für die Munition viel zu hoch und die Bestände mangelhaft
PATRIOT	Das Luftabwehrsystem gilt grundsätzlich als hervorragend, aber untauglich für den Kriegseinsatz . Die Trägerfahrzeuge sind zu alt. Ersatzteillieferung durch den Hersteller inexistent. (<i>und was beschafft die Schweiz?</i>)
LKW	Fahrzeuge mit Automatengetriebe können oftmals im Felde nicht repariert werden

Logistik/Instandsetzung

Das Fazit des Militärattachés klingt laut Protokoll ernüchternd: «Uneingeschränkt kriegstauglich ist kaum ein deutsches Grossgerät.» Als Schlussfolgerung heißt es zudem: «Kompliziertes Gerät bleibt ungenutzt (...) Einsatzwert von hochmodinem und kompliziertem Grossgerät ist gering, wenn die Truppe nicht vor Ort Instandsetzung durchführen kann».

Folgen für die Beschaffung?

Was bedeutet ein derart klares Urteil über den Praxiseinsatz dieser Waffensysteme für Deutschland? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Planungen der Bundeswehr? Und fließen die im Krieg in der Ukraine gewonnenen Erkenntnisse zu den einzelnen Systemen in die künftigen Beschaffungsvorhaben und neue Rüstungsprojekte ein? Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums wollte sich auf Anfrage nicht zu dem internen Papier und den darin beschriebenen Erfahrungswerten der Ukraine äußern. Er erklärte lediglich, man befände sich mit den ukrainischen Stellen zu allen gelieferten Waffensystemen,

zur Instandsetzungsmöglichkeiten und Ersatzteilversorgung sowie zu deren Munitionsversorgung in einem ständigen Austausch. Einfacher: wer sich kritisch äussert, fliegt raus. «Man muss mit der Ukraine in ein enges, partnerschaftliches Gespräch kommen und sich genau diese Unzulänglichkeiten angucken und das für die zukünftigen Beschaffungen auch berücksichtigen», sagt die sicherheitspolitische Sprecherin der Grünen-Bundestagsfraktion(!) Sara Nanni. Sie fordert, dass die Lehren aus dem Ukrainekrieg schnell in Ausbildung, Planung und Beschaffung einfließen. Es bleibt bei der Forderung...

Mangelnde Erfahrung mit westlichen Systemen?

Aus Bundeswehrkreisen heisst es, die Ukraine sei in einer besonderen Situation: dadurch, dass zahlreiche westliche Staaten in den vergangenen Jahren unterschiedliches Gerät geliefert haben, seien die ukrainischen Streitkräfte gezwungen, erheblich zu improvisieren. Es fehle an Erfahrung im Umgang mit den westlichen Systemen, die Soldaten würden oft in kürzester Zeit daran ausgebildet. Zudem würden die Waffen mitunter auch anders eingesetzt, als es etwa bei der Bundeswehr im Kriegsfall vorgesehen wäre. Andererseits ist nicht von der Hand zu weisen: **Auf dem Schlachtfeld in der Ukraine findet nun ein Praxistest für Waffensysteme** statt, die von der Bundeswehr bislang vor allem unter Übungsbedingungen eingesetzt wurden - und die oftmals vor langer Zeit für Kriegsszenarien entwickelt wurden.

Der stellvertretende Leiter des ukrainischen Präsidialamtes, Pawlo Palissa, betonte im Interview mit dem ARD-Studio in Kiew allerdings auch die Chancen der aktuellen Situation. «Den Vorteil sehe ich darin, dass die Partnerländer die Möglichkeit haben, die realen Kampffähigkeiten ihrer Systeme zu testen, sie an das moderne Gefechtsfeld anzupassen und für die Herausforderungen(!) der Zukunft gewappnet zu sein. Einfacher: Testfeld für Big Military.

Verschärzte Bedingungen

In der Ukraine herrschen verschärzte Bedingungen, da Waffenlieferung, Wartung und Reparatur von den Unterstützerstaaten auf unterschiedliche Arten organisiert werden. So stellt beispielsweise die Instandsetzung von beschädigtem oder defektem Großgerät weiterhin eine immense Herausforderung(!) dar. Panzer können vor allem aufgrund der Bedrohung durch Drohnen nicht in Frontnähe repariert werden. Die Instandsetzungszentren, die auch westliche Rüstungsunternehmen, wie **Rheinmetall, in der Ukraine betreiben**, befinden sich im Westen des Landes, weit weg von der Front oder in Polen. In Bundeswehrkreisen geht man davon aus, dass wohl auch Deutschland im Kriegsfall vor ähnlichen Problemen stehen könnte.

Probleme mit der Bürokratie

Zwar wird auch ukrainisches Personal in Instandsetzung geschult, dennoch dauert es oft Monate bis Waffensysteme wie Haubitzen repariert werden können. Nicht selten mangelt es an Ersatzteilen, berichten Bundeswehrvertreter, hinzu käme **erschwerend die deutsche Bürokratie mit komplizierten und teils langwierigen Ausfuhr genehmigungen** für Rüstungsgüter. Bei der Panzerhaubitze 2000 ist seit längerer Zeit bekannt, dass das System als anfällig gilt: Schnell komme es zu Softwareproblemen oder das Geschützrohr überhitze und müsse ausgetauscht werden, heißt es aus der Ukraine. Dabei gilt die Haubitze grundsätzlich als leistungsstarkes und präzises Waffensystem. Die Bw will weiter **10 000 Ukris ausbilden**; die kommen wohl in Massen daher – und hauen bei der erstbesten Gelegenheit ab!

Aus dem internen Protokoll zum Vortrag des stellvertretenden deutschen Militärrattachés aus Kiew ist ersichtlich, dass in der Ukraine wohl vor allem die älteren deutschen Waffensysteme wertgeschätzt werden - **ausgerechnet jene, die die Bundeswehr ausgemustert hat**. Der Flakpanzer "Gepard", der vor allen gegen russische Drohnen und Marschflugkörper eingesetzt wird, gelte als «das beliebteste, effizienteste und zuverlässigste Waffensystem», heisst es in dem Papier. Über den Schützenpanzer **«Marder»** berichtete der Attaché: «Sehr beliebtes Gefechtsfahrzeug ohne Einschränkung». **Fazit: andere horten, wir verschrotten!**

Daraus könne man aber nicht grundsätzlich die Konsequenz ziehen, auf moderne, auch hochtechnisierte Waffensysteme künftig zu verzichten, meint etwa der frühere General Hans-Lothar Domröse: Ältere Waffensysteme seien zwar häufig im realen Einsatz zuverlässiger, dennoch müsse man sich in künftigen Kriegsszenarien moderner aufstellen, so Domröse. «Wir brauchen beides: Masse und Hightech». Der Krieg in der Ukraine verdeutlichte, wie wichtig

künftig der Einsatz und die Abwehr von Drohnen und die Aufklärung im elektromagnetischen Feld, also bei Funk und Signalen, sei.

CH. Der Personalchef des VBS geht (schon wieder). Das Stelleninserat ist am 7.12. aufgeschaltet worden. Auch in diesem Fall kommt **nur ein Akademikus zum Handkuss**. Aus irgend einem Grund verschweigen das die Sumpfmedien. Der Matrose sagt: die Ratten verlassen das sinkende Schiff.

D. Das ist also derjenige, der ein Verbot und der AfD forderte und die AfD-Mitglieder nicht in der kath. haben will. Der Vorsitzende der **Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, gesichert linksextrem**, fordert unbeirrt, die politische Brandmauer gegenüber der AfD müsse so lange wie möglich aufrechterhalten werden. Was als moralische Klarheit verkauft wird, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als politisch kurzsichtiges Denkverbot, das demokratische Prozesse missachtet. Es ist die Ausgrenzung und Missachtung von AfD Mitgliedern zu Bürgern der Holzklasse. Dummheit ist offensichtlich angeboren. Und am Sonntag ruft er der Schafherde auf den Holzbänken zu: «der Herr sei mit Euch»! Ist das ein himmeltrauriger Heuchler!



Die Sozialhilfe muss investiert werden. Schöne Autos. Und am 15. Januar Stau in umgekehrter Richtung. Weiss das der Nachrichtendienst, der Zoll...

Der Herr Keupp von der MILAK, hat über die Festtage wieder einmal ein dämlich dummes Interview dem Blick gegeben. Es offenbart, dass er (der sich «Militärökonom» schimpft) weder von Militär noch von Ökonomie auch nur in Ansätzen eine leise Ahnung hat. **Herr Brigadier Roux: wie lange noch dulden Sie diesen russophoben und ahnungslosen ex-Zivi in Ihren Reihen?** Es ist Zeit für zivilen Ungehorsam. Wenn Sie uns zum veröffentlichten Interview keine Antwort verfassen, können wir Ihnen auch am 13. März 2026 anlässlich der Diplomfeier für den BLG 22 einige Fragen stellen.

Der crash kommt! Die politische Stimmung in Deutschland zum Jahresende ist für die Regierungsparteien katastrophal. In einer aktuellen Umfrage ist Bundeskanzler Friedrich Merz so unbeliebt wie nie zuvor: **Zwei Drittel der Deutschen trauen Merz gar nichts mehr zu.**

Selbst in Sumpfmedien Deutschlands setzt sich nun die Erkenntnis durch, dass es Selenskyj, Merz & Co sind, die einen Frieden in der Ukraine um jeden Preis verhindern wollen. Und das bisher mit Erfolg. Und es ist viel Korruptions- und Kriegsgeld im Spiel! Eine derart sprudelnde Geldquelle lässt man unter Banditen, Verbrechern und Gaunern auf keinen Fall versiegen. Und hiermit wissen Sie auch, **warum man den Korrespondenten Christoph Wanner auf den Staatsfunk-Sendern nicht mehr sieht:** weil er nicht die off. Meinung hat. Er ist nun «WELT»-Korrespondent und bestätigt alles, was wir bis anhin geschrieben haben: Selenskyj hat derzeit null Interesse am Frieden, weil er gerade vom Kriegskanzler und der EU-Zensur-Uschi mit weiteren 90 Milliarden eingedeckt wurde. Bei den Waffenlieferungen verschwinden rund 70% und von Krediten, Geldern usw. verschwinden (wie üblich) ebenfalls rund 1/3. Damit kann Selenskyj seine ultrakorrupte Gang noch eine Weile bei Laune halten. Und da BlackRock der off. Kassenwart spielt (genannt «Berater»), wird auch für diese Gang etliches abfallen. Für BlackRock ist das wahrscheinlich ergiebig, für Deutschland und Europa könnte das zum Ruin führen. Für die Ukraine ein wahres Desaster. Vor dem Hintergrund der Hundertausenden an Toten ein **weiteres Kriegsverbrechen**.

**Tis Hagmann, Schreib-, Hand- und Mundwerker,
Informations- und Nachrichtenbüro Ha5040 - Der nächste Wochenbericht: KW 03**